



# Im Vergleichstest: 27-Zoll-TFTs

Dank der stark gefallenen Preise sind die riesigen 27-Zoll-TFTs mittlerweile kein überteurer Luxus mehr, sondern bieten sich bei einem Neukauf geradezu an. Wir testen zehn Modelle und erklären die Technik. Florian Klein und Hendrik Weins

**D**a mehr Bildfläche meist mit einem Mehr an Atmosphäre einhergeht und zudem die Wahrnehmung weit entfernter Gegner oder filigraner Details erleichtert, konzentrieren wir uns in diesem Vergleichstest auf die schicken 27-Zoll-Riesen – zumal die mit Preisen ab 220 Euro nicht wesentlich teurer sind als die merklich kleineren 23,6-Zoll-TFTs. Denn mit einer Diagonale von knapp 69 Zentimetern übertrifft die Bildfläche eines 27-Zoll-TFTs die 23,6-Zoll-Verwandten mit etwa 60 cm Diagonale deutlich. Außerdem passt das 27-Zoll-Format noch auf gängige PC-Schreibtische, wo der Monitor relativ nah am Spieler knapp hinter der Tastatur steht. Mit einem 30-Zoll-Display wird dieser Abstand schon zu gering und Sie müssen den Kopf drehen, um Details am Display-Rand zu fokussieren – bei vielen Schreibtischen ein Problem, weil Sie den 30-Zöller nicht weiter weg aufstellen können. Da die Auflösung bei den meisten

27-Zoll-TFTs gegenüber den kleineren Verwandten aber nicht steigt und bei 1920x1080 Pixel (Full HD) bleibt, sinkt die Pixeldichte. Das heißt, pro Quadratmeter stehen weniger Pixel als bei einer kleineren Diagonale zur Verfügung und ein 27-Zoll-TFT mit 1920x1080 Pixeln stellt auch nicht mehr Informationen dar als ein 23,6-Zoll-TFT mit 1920x1080, sondern bildet diese nur größer ab. In Spielen fällt das aber nicht auf, nur Texte mit kleiner Schriftgröße oder feine Diagramme und Linien wirken bei genauem Hinsehen unregelmäßiger als bei einem 23,6-Zoll-TFT und im schlimmsten Fall leicht ausgefranst. Um diesem Problem zu begegnen, kommen bereits erste 27-Zoll-TFTs mit der ebenfalls im 16:9-Format gehaltenen Auflösung von 2560x1440 statt 1920x1080 Pixeln auf den Markt. Mit dem Samsung **Syncmaster S27A850D** und Apples **LED Cinema Display** haben wir zwei entsprechende Vertreter im Test, in Kürze sollen noch weitere Displays mit 2560x1440 folgen. Die Pixeldichte steigt mit dieser Auf-

lösung und 27 Zoll Diagonale sogar über die der 23,6-Zoll-TFTs mit 1920x1080, und die Darstellung wirkt auch bei winzigen Details sehr scharf. In Spielen verlangt die höhere Auflösung der Grafikkarte aber erheblich mehr ab als die Full-HD-Auflösung, da in 2560x1440 fast 80 Prozent mehr Pixel zu berechnen sind als in 1920x1080. Wie stark das die Performance belastet, sehen Sie im Test der neuen Radeon-7000-Grafikkarten in diesem Heft bei den Benchmarks der 30-Zoll-Auflösung 2560x1600, die den 2560x1440-TFTs am nächsten kommt.

**1. Platz** **Samsung Syncmaster S27A850D**

**Der Syncmaster S27A850D gewinnt dank 2560x1440 Pixeln Auflösung, LPS-Display und hoher Flexibilität den Vergleichstest.**

Samsungs **Syncmaster S27A850D** bietet als einer von zwei 27-Zoll-TFTs im Test eine höhere Auflösung als Full HD, nämlich

2560x1440 Pixel. Trotz seiner Größe wirkt der **S27A850D** vergleichsweise filigran, was vor allem an der geringen Rahmenbreite liegt. Der Monitor mit LED-Hintergrundbeleuchtung verwendet zudem kein günstiges TN-Panel, sondern ein von Samsung entwickeltes PLS-Panel. Gegenüber TN-Panels weist es wesentlich höhere Blickwinkel auf, und auch maximale Helligkeit und Kontrastverhältnis sind besser.

Mit einer gemessenen Reaktionszeit (Schwarz-Weiß-Schwarz) von 15,7 Millisekunden eignet sich der **S27A850D** nicht mehr für extrem schnelle Spiele wie **Quake Live**, hier macht sich leichtes Nachleuchten bei rasanten Drehungen bemerkbar. Dies fällt allerdings nur bei genauem Hinsehen auf, in **Battlefield 3** war der Bildeindruck wesentlich besser. Gewöhnungsbedürftig ist die sehr gute Schwarzdarstellung, denn dunkle Räume bleiben immer dunkel, selbst wenn wir die maximale Helligkeit des Monitors auf 100 Prozent hochdrehen. Dafür sind in sehr lichtarmen Umgebungen selbst kleinste Graustufen noch gut zu erkennen. Allerdings ist zur optimalen Bilddarstellung ein wenig Arbeitsaufwand nötig, denn die Standardeinstellungen des Samsung **S27A850D** sind viel zu dunkel. So saufen dunkle Bildbereiche ab, es fehlte bei unserem Exemplar an differenzierten Grautönen. Erst mit manueller Konfiguration inklusive dem Abschalten der Sonderfunktionen wie »Dynamischer Kontrast« oder »Automatische Helligkeitsanpassung« wurde das Bild gut. Störende Reflexionen gibt es keine, denn das hochauflösende Display ist entspiegelt. Die maximale Helligkeit liegt bei gemessenen 331 cd/m<sup>2</sup>, der Kontrast bei 994:1, beides sind sehr gute Werte.

Ergonomisch lässt der **S27A850D** keine Wünsche offen, Sie können den 27-Zöller in der Höhe verstellen, drehen und neigen. Auch die Ausstattung ist umfangreich. Neben zwei DVI-Anschlüssen steckt an der rechten Seite noch ein Displayport, HDMI und VGA fehlen hingegen. An der linken Seite des Monitors finden Sie drei USB-3.0-Ports sowie die Anschlüsse für ein Headset. Der Standfuß erscheint uns zwar etwas groß, aber dafür steht der Riese auch sicher auf jedem Untergrund. Mit maximal 52

Watt zieht der Samsung deutlich mehr Strom aus der Steckdose als andere LED-TFTs dieser Größenordnung, die verwenden aber auch meist ein TN-Panel. Fazit: Wer nicht viel Wert auf extrem kurze Reaktionszeiten legt, sondern lieber eine knackscharfe Darstellung in 2560x1440 bevorzugt, dazu eine ausreichend dimensionierte Grafikkarte und ein ebensolches Budget hat, darf bedenkenlos zugreifen.

## 2. Platz **Asus VK278Q**

**Mit dem VK278Q schnürt Asus ein rundes Paket aus gutem TN-Panel mit voller Spieltauglichkeit und dicker Ausstattung.**

Der 290 Euro teure Asus **VK278Q** entspricht bei den Grundwerten dem Großteil des Testfeldes: Das entspiegelte 27-Zoll-Display mit TN-Technik bietet 1920x1080 Pixel und beschleunigt diese per Overdrive-Funktion. Der unflexible Standfuß erlaubt zwar eine Neigung des Displays, zum Drehen des Monitors müssen Sie aber den ganzen Fuß bewegen und eine Höhenverstellung fehlt ganz. Die Verarbeitung ist dem Preis entsprechend solide, wenn auch nicht wirklich hochwertig. Der schwarze Klavierlack von Rahmen und Fuß zieht Staub und Fingerabdrücke magisch an, zudem gerät der Monitor bei Stößen gegen den Schreibtisch leicht ins Schwingen, in Gefahr umzukippen gerät er aber nicht.

Die Bildqualität gefällt uns dank der gleichmäßigen Ausleuchtung und des sehr hohen Kontrastes durchweg. Vor allem die für ein TN-Panel überraschend satte Schwarzdarstellung bringt dem **VK278Q** Bonuspunkte, auch wenn die maximale Helligkeit nur bei 235 cd/m<sup>2</sup> liegt, was in Kombination mit der Entspiegelung des Panels aber selbst in hellen Umgebungen ausreicht. Typisch für ein TN-Panel sind allerdings die engen Blickwinkel, die vor allem bei vertikalen Verschiebungen des Betrachtungspunktes schnell zu verfälschter Farbdarstellung führen. Solange Sie aber einigermaßen zentral vor dem Monitor sitzen, fällt das Problem wie bei allen TN-Panels aber nicht ins Gewicht. Viel wichtiger für Spieler sind jedoch die rasend schnelle Reaktionszeit von nur 7,4 Millise-

kunden, mit der das Panel auch extrem rasante Passagen stabil und ohne störende Kantenunschärfe darstellt.

Bei der Schnittstellenausstattung spart Asus nicht: Mit DVI, HDMI, VGA und sogar einem Displayport sind alle gängigen Formate abgedeckt, und dank einer Bild-in-Bild-Funktion können Sie außerdem zwei Quellen gleichzeitig betrachten. Hilfreich ist dabei auch, dass Sie anliegende Signale auf Wunsch 1:1 darstellen können, ohne das Bild zu strecken. Zudem besitzt der **VK278Q** noch eine am oberen Displayrahmen integrierte 2,0-Megapixel-Webcam. Wer auf die Bild-in-Bild-Funktion, einen Displayport-Eingang und die Webcam verzichten kann, bekommt beim Preis-Leistungs-Sieger von Iiyama aber praktisch identische Bildqualität und Spieltauglichkeit sowie eine Höhenverstellung für zehn Euro weniger.

## 3. Platz **Iiyama Prolite B2776HDS**

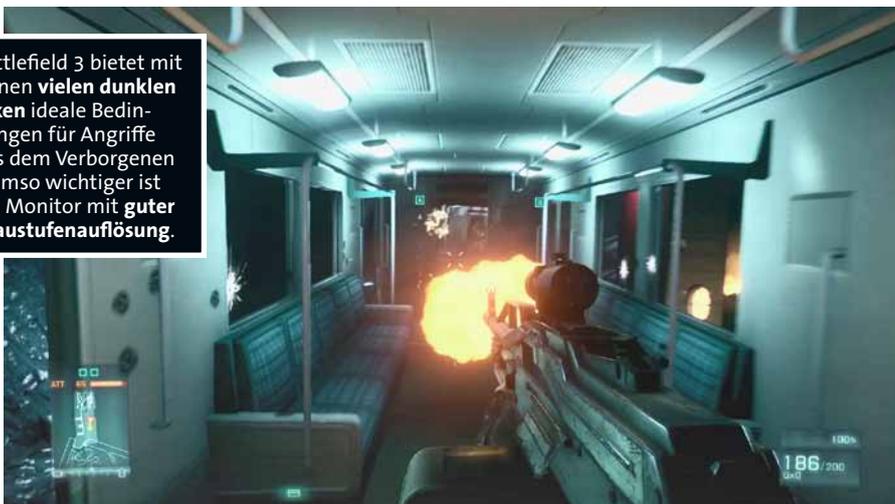
**Überzeugende Kombination aus guter Bildqualität, schneller Reaktionszeit und höhenverstellbarem Fuß zum fairen Preis.**

Auf Antrieb macht der 280 Euro teure **Prolite B2776HDS** eine gute Figur: die Rahmenbreite ist erfreulich gering, die Höhenverstellbarkeit dient der Ergonomie und die Reaktionszeit soll laut Iiyama nur eine Millisekunde betragen. In der Standardeinstellung reagiert das TN-Panel aber mit lahmen 20,5 ms! Erst nachdem wir im Menü die Overdrive-Stufe erhöhen, beschleunigen sich die Schaltzeiten erheblich. In der höchsten Stufe produziert Overdrive allerdings sichtbare Schlieren, erst zwei Stufen unter

## Mit der Größe steigt auch die Atmosphäre

dem Maximalwert verschwinden diese wieder. Für optimalen Spielspaß empfehlen wir daher entweder Overdrive auf den mittleren Wert zu stellen oder die »Game«-Einstellung zu nutzen, auch wenn dann die Helligkeit deutlich zu hoch gewählt wird. Diese können Sie aber nachträglich anpassen. In schnellen Spielen wie **Quake Live** reagiert der Iiyama-TFT im »Game«-Modus mit 6,3 ms stets schnell und schlierenfrei, langsamere Titel wie Echtzeitstrategie- oder Onlinerollenspiele lassen sich auch in der Standard-Einstellung problemlos spielen. Die Bildqualität ist dabei durchweg gut, die Ausleuchtung gibt keinen Anlass zur Kritik, auch helle Lichthöfe konnten wir keine entdecken. In dunklen Spielen oder Filmen fällt die überzeugende Schwarzdarstellung auf. Die maximale Helligkeit von 260 cd/m<sup>2</sup> reicht auch für helle Umgebungen aus, zumal das Display entspiegelt ist. Typisch für ein TN-Panel sind allerdings die engen Blickwinkel. Vor allem bei vertikalen Positionsänderungen verliert die Darstellung deutlich an Qualität, horizontale Bewegungen fallen

Battlefield 3 bietet mit seinen **vielen dunklen Ecken** ideale Bedingungen für Angriffe aus dem Verborgenen – umso wichtiger ist ein Monitor mit **guter Graustufenauflösung**.



weniger stark auf. Einstellungen für das Bildverhältnis gibt es nur rudimentär, so können Sie andere Seitenverhältnisse als 16:9 lediglich gestreckt darstellen, eine native Anzeige beherrscht der TFT nicht.

An der Verarbeitung gibt es nichts auszusetzen, der Monitor steht fest und sicher, nichts knarzt oder knackt. Die mattschwarze Plastikoberfläche (auch in Weiß erhältlich) ist zudem resistent gegen Staub und Fingerabdrücke. Dazu kommt die Höhenverstellung, die immer noch viel zu wenig Monitore mitbringen, obwohl Ergonomie und Komfort dadurch erheblich steigen. Alles in allem verdienen die gute Bild- und Verarbeitungsqualität, die rasend schnellen Reaktionszeiten sowie der flexible Standfuß für faire 280 Euro unseren Preis-Leistungs-Sieg!

#### 4. Platz **Philips 273G3DHSB**

**Philips stattet den G273DHSB laut eigenen Angaben mit einem 120-Hertz-Display aus, vergisst aber den dafür nötigen Eingang.**

Mit dem Philips **273G3DHSB** haben wir einen angeblichen 120-Hertz-TFT im Test, der laut Hersteller zumindest im 3D-Modus 120 Bilder pro Sekunde statt der üblichen 60 darstellen kann. Entsprechend liegt eine Shutter-Brille bei, die einen integrierten Akku besitzt und sich per Infrarot-Sender mit dem Display synchronisiert. Zur Umrechnung der Spiele in stereoskopisches 3D setzt der **G273DHSB** die bekannte TriDef-Software ein, die praktisch alle 3D-TFTs nutzen, die nicht auf Nvidias **3D Vision** basieren. Ungewöhnlich ist allerdings, dass der 27-Zoll-TFT mit Full-HD-Auflösung (1920x1080) keinen (Dual-Link-DVI-Eingang besitzt, sondern stattdessen zwei HDMI-1.4a- sowie eine VGA-Buchse. In der Regel haben alle 120-Hertz-TFTs einen Dual-Link-DVI-Eingang, da nur dieser die für 120 Bilder pro Sekunde in Full-HD-Auflösung

## Höhenverstellbarkeit ist viel Wert

(1920x1080) benötigte Bandbreite liefert. HDMI 1.4a schafft bei einer Auflösung von 1920x1080 nämlich maximal 60 Bilder pro Sekunde. Beim herkömmlichen Spielen ohne den 3D-Modus gefällt uns der Philips **273G3DHSB** vor allem dank seiner sehr schnellen Reaktionszeit, die mit gemessenen 6,8 Millisekunden sehr kurz ausfällt. Entsprechend zeigen sich auch bei hektischen Schlenkern und Drehungen keine Schlieren oder Kantenunschärfen. Allerdings profitiert der **273G3DHSB** auch nicht wie gängige 120-Hertz-TFTs von der mit 120 Bildern pro Sekunde flüssiger und stabiler wirkenden Darstellung sehr schneller Bewegungen, denn wir finden keine Möglichkeit, das Display mit 120 Hertz zu betreiben. Egal ob per einem der beiden digitalen HDMI-Eingänge oder per analogem VGA: In der



Den Iiyama B2776HDS können Sie nicht nur neigen, sondern auch **in der Höhe verstellen**. Trotz der handfesten ergonomischen Vor- teile bieten immer noch viel zu wenige TFTs das Komfortmerkmal.

nativen Full-HD-Auflösung bleibt es bei maximal 60 Bildern pro Sekunde! Ein gravierender Nachteil, da viele Spieler sich mittlerweile einen 120-Hertz-TFT kaufen – nicht um in stereoskopischem 3D zu spielen, sondern wegen der stabileren Darstellung mit 120 Hertz besonders bei schnellen Bewegungen. Was sich die Ingenieure von Philips dabei gedacht haben, den **273G3DHSB** nicht mit einem Dual-Link-DVI-Eingang auszustatten, ist uns schleierhaft. Das gleiche Problem zeigt sich auch beim Spielen mit der Shutter-Brille in stereoskopischem 3D: Dank der Beschränkung auf 60 Hertz bleiben im 3D-Modus gerade mal mickrige 30 Bilder pro Auge übrig, obwohl Philips mit 120 fps im 3D-Modus wirbt – das resultierende Flimmern ist enorm nervig und macht den 3D-Modus noch anstrengender als der selbst mit 60 fps pro Auge schon ist.

Im Gegensatz zum 3D-Modus gefällt uns die Bildqualität aber: Die Ausleuchtung ist für ein TN-Panel mit 87 Prozent Homogenität gleichmäßig und die maximale Helligkeit liegt mit 256,3 cd/m<sup>2</sup> im Mittel vergleichbarer TFTs. Das Kontrastverhältnis von 1.027:1 ist ebenfalls sehr guter Durchschnitt und dunkle Stellen in Spielen oder Filmen driften weder ins Grüuliche ab noch versumpfen feinere Schattenabstufungen. Das entspiegelte Display dämpft Reflektionen zuverlässig, sodass auch helle Umgebungen kein Problem sind. In den Werkseinstellungen ist das Display viel zu hell justiert. Dank der beiliegenden Steuer-Software kalibrieren Sie den Monitor aber in wenigen Schritten anhand von Testbildern. Trotzdem raten wir aufgrund all der Probleme im 3D-Test sowie des unverständlichen Verzichts auf einen Dual-Link-DVI-Eingang von einem Kauf ab, obwohl der Monitor beim klassischen 2D-Spielen eigentlich

überzeugt – einen regulären 60-Hertz-TFT mit 27 Zoll Diagonale und TN-Panel bekommen Sie aber auch wesentlich günstiger als den 400 Euro teuren Philips **273G3DHSB**.

#### 5. Platz **Acer S273HLAbmii**

**Der 260 Euro günstige Acer S273HL hebt sich von den anderen 27-Zöllern vor allem durch sein ausgefallenes Design ab.**

Obwohl das Display des elegant designten 27-Zoll-TFTs nur knapp 15 Millimeter misst, vereinnahmt der Acer **S273HL** wegen des ausladenden Fußes eine Fläche von 64,5 Zentimetern in der Breite und 19 Zentimetern in der Tiefe. In den asynchronen Standfuß integriert Acer neben den Videoanschlüssen kleine Lautsprecher, die überraschend gut klingen, aber dennoch bestenfalls für Windows-Klänge zu gebrauchen sind. Platz für das Netzteil hat der Fuß nicht, sodass es Acer ausgegliedert hat.

Das matte Display arbeitet mit der Standardauflösung von 1920x1080 Pixel, entsprechend wirkt die Darstellung unter Windows etwas grobkörnig. Mit niedrigeren Einstellungen als der nativen Auflösung kommt der Acer **S273HL** nicht klar: Zum einen beherrscht er keine 1:1-Darstellung, zum anderen verliert der Monitor sichtbar an Schärfe. Durch die Entspiegelung lässt sich der TFT aber auch in hellen Räumen einsetzen. Die Bildqualität ist für ein TN-Panel zudem sehr gut: Zwar liegt die maximale Helligkeit von gemessenen 248 cd/m<sup>2</sup> nur im Mittelfeld, aber mit 84 Prozent Homogenität ist das Panel gleichmäßig ausgeleuchtet, und der Kontrast von 1.252:1 lässt keine Wünsche offen. Auch die vergleichsweise geringe Blickwinkelabhängigkeit spricht für

den **S273HL**. In Spielen verpasst der Monitor die von Acer angegebene Reaktionszeit von 6 ms mit durchschnittlich 7 ms nur knapp. Schlieren konnten wir dem 27-Zöller in keinem Spiel entlocken, auch schnellste Shooter stellt der Monitor einwandfrei dar. Dabei ist die Graustufenauflösung vorbildlich, und wir erkennen auch in den dunklen Ecken von **Battlefield 3** lauerner Gegner.

Der **S273HL** hat keinen DVI-Eingang, sondern nur einen VGA- und zwei HDMI-Anschlüsse. Außerdem liegt lediglich ein VGA-Kabel bei. Um den Monitor digital anzuschließen, müssen Sie noch ein HDMI-Kabel nachkaufen – aus Kostengründen nur ein analoges VGA-Kabel beizulegen, grenzt an Frechheit. Die Bedienung fällt trotz guter Menüstruktur und sauberer deutscher Übersetzung wegen der schwammigen und schlecht zu erkennenden Tasten dürrig aus. Zudem fehlt eine Höhenverstellung. An der Verarbeitung haben wir hingegen nichts auszusetzen.

### 6. Platz **AOC e2795Vh**

**Mit einem Preis von rund 220 Euro gehört der AOC e2795Vh zu den günstigsten, aktuell erhältlichsten 27-Zoll-Monitoren.**

AOC stattet seinen 27-Zöller **e2795Vh** wie die meisten Konkurrenten mit einem TN-Panel aus. Für niedrigen Stromverbrauch sowie eine schlanke Silhouette sorgt die LED-Hintergrundbeleuchtung. Optisch gefällt uns der **e2795Vh** gut, nur der hochglanzlackierte Standfuß fällt aus dem Rahmen, da dessen Oberfläche Staub und Fingerabdrücke extrem anzieht und so gar nicht zum matten Rahmen passen will. Die Verarbeitung ist Durchschnitt. Der Standfuß steht sicher, allerdings ist die Plastikverbindung zwischen Fuß und Monitor wenig vertrauenswürdig. Da dem ohnehin niedrigen 27-Zöller eine Höhenverstellung fehlt, müssen Sie ihn für einen komfortablen Einsatz auf ein Podest setzen. Auch die Bedienung des On-Screen-Displays ist dürrig.

Dafür schlägt sich der **e2795Vh** in Spielen aber sehr ordentlich. Selbst in schnellen Shootern wie **Battlefield 3** oder **Quake Live** konnten wir weder Kantenunschärfen oder Schlieren erkennen. Durch die Entspiegelung zeigt das Display auch in hellen Räumen keine Reflexionen, und die Helligkeitsverteilung stimmt, bei maximaler Helligkeit wird das Bild allerdings leicht wolkig. Die gemessene maximale Helligkeit von 259 cd/m<sup>2</sup> und das Kontrastverhältnis von 1.039:1 sind sehr gut und schlagen sich in einer für den Preis ordentlichen Bildqualität nieder. Wie die meisten TN-Panels leidet auch der **e2795Vh** unter vergleichsweise engen Blickwinkeln, wobei erst bei deutlichen Positionsänderungen in der Horizontalen sichtbare Farbverfälschungen auftreten. Unterm Strich bietet der AOC **e2795Vh** viel Bildfläche mit ordentlicher Darstellung und schneller Reaktionszeit. Dazu gibt es DVI, VGA und HDMI sowie einen Audio- und vier USB-Anschlüsse. Den niedri-

geren Preis bezahlen Sie in erster Linie mit dürrigem Bedienkomfort und nur mittelmäßiger Verarbeitungsqualität.

### 7. Platz **Viewsonic VX2753MH LED**

**Schneller, aber nervig zu bedienender Monitor, der trotz zwei HDMI-Eingängen kein entsprechendes Kabel mitbringt.**

Viewsonics **VX2753MH** steht mit seinen 27 Zoll sowie den breiten schwarzen Rändern sehr wuchtig auf dem Schreibtisch. Zudem mutet das verwendete Hochglanz-Plastik arg billig an und verstaubt extrem schnell, auch Fingerabdrücke bleiben stets gut sichtbar. Einzige Besonderheit des rund 300 Euro teuren 27-Zöllers ist der wegklappbare Standfuß, sodass der Monitor auch nur auf dem Rahmen auf dem Schreibtisch stehen kann. Derart platziert wirkt der **VX2753MH** eher wie ein Fernseher denn wie ein TFT-Monitor. Im Spieletest macht das Display eine gute Figur, Schlieren zieht es keine. Wer im Bildschirmenüherumspielt, entdeckt, dass der Monitor drei verschiedene Einstellungen für den Overdrive-Modus kennt. Dabei legt der TFT kurzzeitig eine höhere Spannung an die Pixel an, um deren Reaktionsgeschwindigkeit zu erhöhen. Im normalen Modus funktioniert dies auch ordentlich, Überschwinger in Form von nachziehenden Pixeln konnten wir keine feststellen. Im höchsten Overdrive-Modus »ultra fast« reagiert der Viewsonic-TFT mit 6,8 Millisekunden wesentlich schneller als mit der Standard-Einstellung von 21,5 ms, weswegen wir alle Spielemessungen in »ultra fast« durchgeführt haben. In der höchsten Einstellung produzieren die massiv beschleunigten Pixel-Schaltzeiten bei schnellen Schwenks allerdings leichtes Nachleuchten. Im Spiel fällt das aber nur dem geübten Auge und nur in hektischen Situationen auf, wenn schnelle Drehungen nicht mehr ohne leichte Unschärfen dargestellt werden.

Die Bildqualität an sich ist ordentlich, auch wenn die Farben unserer Meinung nach durchaus kräftiger leuchten dürften und es



**Apples LED Cinema Display** bietet tolle Bild- und Verarbeitungsqualität – funktioniert unter Windows aber nur eingeschränkt.

dem Bildeindruck an Brillanz mangelt. Vor allem in Filmen mit schwarzen Balken am oberen und unteren Bildschirmrand fällt zudem der sichtbare Lichthof am unteren Display-Rand auf. Ansonsten ist die Ausleuchtung homogen, und auch das Kontrastverhältnis sowie die maximale Helligkeit bieten keinen Anlass für Kritik. Unglaublich nervig ist dagegen das On-Screen-Display, mit dem Sie die Bildeinstellungen des 27-Zoll-TFTs regeln. Die fünf Tasten am rechten, unteren Rand des Bildschirms sind kaum voneinander abgegrenzt, nur kryptisch beschriftet und fummelig zu bedienen. Zudem sind sie auch nicht beleuchtet, was die Bedienung im Dunklen oder bei Dämmerlicht nahezu unmöglich macht. Viewsonic verzichtet beim **VX2753MH** auf einen DVI-Eingang und spendiert dem Monitor stattdessen zwei HDMI-1.3-Ports. Allerdings liegt dem Monitor kein HDMI-Kabel bei, sondern nur eines für den analogen VGA-Eingang. Wer den Monitor

## Full HD ist fast zu wenig

also digital ansteuern will, der muss wie beim Acer **S273HL** nochmal los und ein HDMI-Kabel kaufen – unverschämt. Ergonomisch hat der Monitor ebenfalls nichts zu bieten, bis auf die Neigung können Sie den TFT nicht anpassen. Der Stromverbrauch ist mit 0,7 Watt im Standby und 27 Watt in Spielen dagegen erfreulich niedrig.

### 8. Platz **Apple LED Cinema Display**

**Apples LED Cinema Display** bietet brillante Bildqualität, edles Design und hochwertige Verarbeitung – hat aber Probleme am PC.

Apples **LED Cinema Display** setzt wie der Samsung **Synccmaster S27A950D** auf die höhere Auflösung von 2560x1440 statt 1920x1080 Pixel. Außerdem hat das IPS-Panel bei Farbdarstellung, Blickwinkeln und Brillanz deutliche Vorteile gegenüber den gängigeren TN-Panels, die dafür merklich günstiger sind und zudem schnellere Reaktionszeiten aufweisen. Zwar gibt Apple das **LED Cinema Display** nicht offiziell für Windows frei, trotzdem können Sie es natürlich auch an einem PC betreiben. Da das **LED Cinema Display** nur einen fest verkabelten Mini-Displayport-Anschluss besitzt, fällt allerdings nur Besitzern einer aktuellen Radeon ab der HD-6000-Serie der Anschluss leicht, da die Platinen einen entsprechenden Ausgang besitzen. Geforce-Karten gibt es dagegen nur wenige mit einem Mini-Displayport, daher müssen Sie auf einen Adapter von DVI auf Mini-Displayport zurückgreifen, der im Handel um die 20 Euro kostet. Einmal angeschlossen gefällt uns die knackscharfe Darstellung mit brillanten Farben, sattem Schwarz und hoher Leuchtkraft des IPS-Panels, die das restliche Testfeld sichtbar übertrifft. Allerdings spiegelt das Display anders als die restlichen Kandidaten und reflektiert in hellen Umgebungen spürbar, wenn auch nicht übertrieben stark. In Spielen macht es

seine Sache ebenfalls gut, nur bei sehr schnellen Titeln und Bewegungen stellen wir Kantenunschärfe fest. Trotzdem sind die gemessenen 16,1 Millisekunden beim Wechsel von Weiß zu Schwarz und zurück für ein IPS-Panel respektabel.

Das größte Problem beim Benutzen des **LED Cinema Display** am PC ist, neben dem auf Mini-Displayport beschränkten Eingang, allerdings der fehlende Windows-Treiber. Den benötigen Sie, um die in der Standardeinstellung viel zu niedrige Helligkeit zu regeln, da Apple dem Monitor keinerlei Bedienelemente spendiert, sondern alles per Software regeln lässt. Das ist mit einem Mac kein Problem, mit einem PC allerdings schon. Zwar gibt es einen Windows-Treiber, da Apple ja

nen Windows-PC müssen Sie zu allerlei Tricks greifen, die bei dem einen funktionieren, beim anderen nicht und in jedem Fall viel Gefummel erfordern. Trotz der exzellenten Bild- und Verarbeitungsqualität sowie dem schicken Design und der nur leicht eingeschränkten Spieleauglichkeit können wir Ihnen also nur abraten, das 950 Euro teure Edel-Display für Ihren Windows-PC zu erstehen.

**9. Platz BenQ GL2750HM**

**Wer selten bis nie sehr schnelle Titel spielt, bekommt mit dem GL2750HM einen günstigen 27-Zoll-TFT mit guter Bildqualität.**

Der BenQ **GL2750HM** ist mit einem Preis von 260 Euro ein verhältnismäßig günstiger 27-Zoll-TFT, der die gewohnte Mischung aus TN-Panel mit 1920x1080 Pixel Auflösung sowie schwarzem Klavierlackrahmen und Standfuß bietet, der sich nur neigen lässt. Dazu kommt die gewohnte Schnittstellenausstattung mit DVI, HDMI und VGA. Besonders gut gefällt uns beim BenQ-TFT die Bildqualität, die mit einer hohen maximalen Helligkeit von 280 cd/m<sup>2</sup> sowie einem eben-

so hohen Kontrast von 1.215:1 zu überzeugen weiß. Die Ausleuchtung ist ebenfalls gleichmäßig und das Display lässt auch in dunklen Passagen keine störenden Lichtthöfe erkennen. In schnellen Spielen stört uns allerdings die mit gemessenen 19,4 Millisekunden lahme Reaktionszeit, die zu den langsamsten im Testfeld gehört und sich mit deutlicher Kantenunschärfe bei rasanten Schwenks bemerkbar macht. In **Battlefield 3** wirken entsprechend flotte Drehungen stets etwas unscharf und wenig stabil, sodass sich der BenQ **GL2750HM** nur für langsamere Titel eignet, wo eher die insgesamt gute Bildqualität denn die eher lahmen Reaktionszeiten zum Tragen kommen.

Die Verarbeitung ist solide, auch wenn der Standfuß wie bei vielen der günstigeren Monitore etwa wackelig ist. Das deutschsprachige Menü hat zwar eine übersichtliche Struktur und die Tasten sind gut lesbar, allerdings so dicht beieinander, dass sie nur sehr schwer mit dem Finger unterscheidbar sind – im Test hatten wir auch nach einer Eingewöhnungszeit häufig mit nervigen Fehlbedienungen zu kämpfen. Im Vergleich zu den anderen 27-Zoll-Kandidaten kann

**VGA ist heutzutage eine Frechheit**

auch per »Boot Camp« die Installation von Windows auf Apple-Hardware zulässt. Der funktioniert aber auch nur problemlos mit einem Boot-Camp-Windows. Auf einem rei-

**Test-Ergebnisse**

	1 Syncmaster S27A850D 	2 VK278Q	3 Prolite B2776HDS 	4 273G3DHSB	5 S273HL
Hersteller / Preis	Samsung / 700 Euro	Asus / 290 Euro	Iiyama / 280 Euro	Philips / 400 Euro	Acer / 270 Euro
<b>Technische Angaben</b>					
Größe / Auflösung / Panel	27 Zoll / 2560x1440 / LPS	27 Zoll / 1920x1080 / TN			
Schaltzeit (Herst./gemessen) / Entspiegelt	5 ms / 15,7 ms / ja	2 ms / 7,4 ms / ja	1 ms / 6,3 ms / ja	2 ms / 6,8 ms / ja	2 ms / 7,1 ms / ja
Variable Höhe / Neigbar / Drehbar / Pivot	ja / ja / ja / ja	nein / ja / nein / nein	ja / ja / ja / nein	nein / ja / nein / nein	nein / ja / nein / nein
Max. Helligkeit / Homogenität / Kontrast	331 cd/m <sup>2</sup> / 87 % / 994:1	235 cd/m <sup>2</sup> / 87 % / 1.195:1	260 cd/m <sup>2</sup> / 85 % / 1.148:1	256 cd/m <sup>2</sup> / 87 % / 1.024:1	248 cd/m <sup>2</sup> / 85 % / 1.252:1
Max. Stromverbrauch / Gewicht	52,0 Watt / 6,6 kg	39,7 Watt / 6,5 kg	27,5 Watt / 7,7 kg	34,0 Watt / 8,2 kg	29,0 Watt / 6,4 kg
Anschlüsse / HDCP / Extras	2x DL-DVI, DP / ja / USB-Hub	DVI, HDMI, DP, VGA / ja / Webcam, PiP	DVI, HDMI, VGA / ja / -	2x HDMI, VGA / ja / Shutter-Brille	2x HDMI, VGA / ja /

**Bewertung**

<b>Bildqualität (40%)</b>	<b>37/40</b>	<b>33/40</b>	<b>33/40</b>	<b>32/40</b>	<b>31/40</b>
<b>Pro &amp; Kontra</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>sehr gutes Bild</li> <li>gleichmäßige Ausleuchtung</li> <li>sehr hohe Helligkeit</li> <li>weite Blickwinkel</li> <li>manuelle Kalibrierung notwendig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>gutes Bild</li> <li>sehr hoher Kontrast</li> <li>gleichmäßige Ausleuchtung</li> <li>enge Blickwinkel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>gutes Bild</li> <li>gleichmäßige Ausleuchtung</li> <li>hohe Helligkeit</li> <li>sehr hoher Kontrast</li> <li>enge Blickwinkel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>gutes Bild</li> <li>hoher Kontrast</li> <li>gleichmäßige Ausleuchtung</li> <li>enge Blickwinkel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>gutes Bild</li> <li>sehr hoher Kontrast</li> <li>gleichmäßige Ausleuchtung</li> <li>enge Blickwinkel</li> </ul>
<b>Spielleistung (20%)</b>	<b>14/20</b>	<b>18/20</b>	<b>18/20</b>	<b>18/20</b>	<b>18/20</b>
<b>Pro &amp; Kontra</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>spieleauglich</li> <li>minimale Schlieren in sehr schnellen Titeln</li> <li>relativ hohe Reaktionszeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>voll spieleauglich</li> <li>sehr schnelle Reaktionszeit</li> <li>keinerlei Schlieren oder Kantenunschärfen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>voll spieleauglich</li> <li>sehr schnelle Reaktionszeit</li> <li>keinerlei Schlieren oder Kantenunschärfen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>voll spieleauglich</li> <li>sehr schnelle Reaktionszeit</li> <li>3D-Modus nur mit 30 fps pro Auge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>voll spieleauglich</li> <li>sehr schnelle Reaktionszeit</li> <li>keinerlei Schlieren oder Kantenunschärfen</li> </ul>
<b>Technik (20%)</b>	<b>18/20</b>	<b>17/20</b>	<b>17/20</b>	<b>16/20</b>	<b>17/20</b>
<b>Pro &amp; Kontra</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>hohe Auflösung</li> <li>entspiegelt</li> <li>gute Verarbeitung</li> <li>Bildformate stets gestreckt</li> <li>hoher Stromverbrauch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bildformate einstellbar</li> <li>entspiegelt</li> <li>solide Verarbeitung</li> <li>Standfuß etwas wackelig</li> <li>Verbrauch im Vergleich recht hoch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>entspiegelt</li> <li>sehr geringer Verbrauch</li> <li>gute Verarbeitung</li> <li>Bildformate stets gestreckt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>3D</li> <li>entspiegelt</li> <li>moderater Verbrauch</li> <li>solide Verarbeitung</li> <li>Bildformate stets gestreckt</li> <li>kein 120 Hertz trotz entsprechendem Panel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>entspiegelt</li> <li>geringer Verbrauch</li> <li>gute Verarbeitung</li> <li>Bildformate stets gestreckt</li> </ul>
<b>Ausstattung (10%)</b>	<b>9/10</b>	<b>9/10</b>	<b>8/10</b>	<b>7/10</b>	<b>5/10</b>
<b>Pro &amp; Kontra</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>2x DL-DVI</li> <li>Displayport</li> <li>Höhenverstellung</li> <li>USB-Hub</li> <li>kein HDMI</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>DVI</li> <li>HDMI</li> <li>Displayport</li> <li>Webcam</li> <li>Bild-in-Bild-Funktion</li> <li>nur neigbar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>DVI</li> <li>HDMI</li> <li>Höhenverstellung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>2x HDMI 1.4</li> <li>Shutter-Brille</li> <li>kein DL-DVI für 120 Hertz</li> <li>nur neigbar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>2x HDMI</li> <li>kein HDMI-Kabel dabei</li> <li>nur neigbar</li> </ul>
<b>Bedienung (10%)</b>	<b>9/10</b>	<b>7/10</b>	<b>7/10</b>	<b>8/10</b>	<b>6/10</b>
<b>Pro &amp; Kontra</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>deutschsprachig</li> <li>sehr übersichtliches Menü</li> <li>intuitive Bedienung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>deutschsprachig</li> <li>übersichtliche Struktur</li> <li>Tasten im Dunkeln schwer lesbar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>deutschsprachig</li> <li>gute Menüstruktur</li> <li>Bedienung etwas fummelig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>deutschsprachig</li> <li>übersichtliche Struktur</li> <li>einfache Bedienung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>deutschsprachig</li> <li>übersichtliche Struktur</li> <li>extrem unverständliche Bedienung</li> </ul>
<b>Fazit</b>	Dank der sehr guten Bildqualität, der feinen Auflösung von 2560x1440 Pixel sowie der Höhenverstellung verdienter, aber auch teurer Testsieger!	Wer mehr Wert auf eine Bild-in-Bild-Funktion oder einen Displayport-Eingang als auf eine Höhenverstellung legt, greift zum Asus VK278Q.	Gelungene Kombination aus Bildqualität, Spieleauglichkeit und ergonomischer Flexibilität zum fairen Preis – verdienter Preis-Leistungs-Sieger!	An und für sich guter 27-Zoll-TFT, der beim 3D-Modus aber grandios am fehlenden 120-Hertz-Eingang scheitert und daher viel zu teuer ist.	Trotz guter Bildqualität und voller Spieleauglichkeit patzt der Acer-TFT – nur ein analoges VGA-Kabel beizulegen, grenzt an Frechheit.
<b>Preis/Leistung</b>	<b>Mangelhaft</b>	<b>Gut</b>	<b>Gut</b>	<b>Mangelhaft</b>	<b>Befriedigend</b>

sich der BenQ **GL2750HM** also nicht positiv profilieren – bei unserem Preis-Leistungs-Sieger Iiyama **Prolite B2776HDS** bekommen Sie für 20 Euro Aufpreis erheblich schnellere Reaktionszeiten, Höhenverstellbarkeit und eine nervenschonendere Bedienung.

**10. Platz LG Flatron E2770V**

**Trotz guter Ausstattung verliert der LG-TFT wegen der lahmen Reaktionszeiten und der unterlegenen Bildqualität unseren Test.**

LGs 27-Zöller **Flatron E2770V** bietet sich nicht nur zum Spielen am PC an, auch an der Konsole oder als kleiner Fernseher macht der Monitor eine gute Figur. Durch die beiden HDMI-Eingänge und die Bild-in-Bild-Funktion können Sie zum Beispiel **World of Warcraft** spielen und nebenbei live ein Fußballspiel verfolgen. Auch der optische Ersteindruck ist durchaus positiv. Mit seiner Oberfläche aus gebürstetem Aluminium macht der **LG Flatron E2770** optisch wesentlich mehr her als viele Konkurrenten – auch wenn der Standardfuß ebenfalls aus schwarzem Hochglanz-Plastik ist. Bereits die ersten schnellen Run-

den in **Battlefield 3** zeigen aber, dass die angegebene Reaktionszeit von 5 Millisekunden in der Praxis nicht erreicht wird. Rasante Drehungen quittiert das Display mit leichten Schlieren, auch als wir den »Thru Mode« aktivieren. Allerdings fällt das nur bei genauem Hinsehen auf – Hardcore-Spielern mit peniblen Augen dürfte der LG-Monitor dennoch nicht zusagen. In der Messkammer bestätigt sich unser subjektiver Eindruck, die Schaltzeiten des **LG Flatron E2770V** liegen bei 20,9 Millisekunden am Ende des Testfeldes. Dabei ist der subjektive Bildeindruck gut, auch dunkle Szenen werden sauber aufgelöst, auffällige Lichthöfe gibt es keine.

LG stattet den **Flatron E2770V** großzügig mit Anschlüssen aus, und so verbinden Sie den 27-Zöller wahlweise per analogem VGA oder den digitalen Schnittstellen DVI und HDMI (zwei Anschlüsse) mit dem PC oder der Konsole. Als Extra liegt dem Monitor noch eine kleine Infrarot-Fernbedienung bei, mit der Sie zum Beispiel komfortabel zwischen den verschiedenen angeschlossenen Geräten hin- und herschalten, das Bildverhältnis nach Belieben ändern oder den Bild-in-Bild-Modus bedienen.



Die Shutter-Brille des Philips 273G3DHSB macht ihre Sache eigentlich gut – wenn nicht das angebliche **120-Hertz-Display im 3D-Modus nur unerträglich flimmernde 30 fps pro Auge** liefern würde.

Die Verarbeitung des **LG Flatron E2770V** ist sehr gut, der Monitor steht fest und sicher auf dem Schreibtisch und wackelt auch bei größeren Stößen gegen die Tischkante nicht übermäßig stark. Ergonomisch hat der 27-Zöller hingegen nicht viel zu bieten, außer dem Neigungswinkel lässt sich nichts an die Sitzposition anpassen. **FK | HW**

	6 e2795Vh	7 VX2753MH LED	8 LED Cinema Display	9 GL2750HM	10 Flatron E2770V
Hersteller / Preis	AOC / 220 Euro	Viewsonic / 300 Euro	Apple / 950 Euro	BenQ / 260 Euro	LG / 260 Euro
<b>Technische Angaben</b>					
Größe / Auflösung / Panel	27 Zoll / 1920x1080 / TN	27 Zoll / 1920x1080 / TN	27 Zoll / 2560x1440 / IPS	27 Zoll / 1920x1080 / TN	27 Zoll / 1920x1080 / TN
Schaltzeit (Herst./gemessen) / Entspiegelt	2 ms / 8,2 ms / ja	1 ms / 6,8 ms / ja	12 ms / 16,1 ms / ja	2 ms / 19,4 ms / ja	5 ms / 20,9 ms / ja
Variable Höhe / Neigbar / Drehbar / Pivot	nein / ja / nein / nein	nein / ja / nein / nein	nein / ja / nein / nein	nein / ja / nein / nein	nein / ja / nein / nein
Max. Helligkeit / Homogenität / Kontrast	259 cd/m <sup>2</sup> / 83 % / 1.039:1	232 cd/m <sup>2</sup> / 85 % / 975:1	345,1 cd/m <sup>2</sup> / 91 % / 1.139:1	280 cd/m <sup>2</sup> / 84 % / 1.215:1	203 cd/m <sup>2</sup> / 92 % / 573:1
Max. Stromverbrauch / Gewicht	30,3 Watt / 7,0 kg	34,0 Watt / 4,7 kg	49,1 Watt / 10,7 kg	28,9 Watt / 5,5 kg	40,5 Watt / 5,6 kg
Anschlüsse / HDCP / Extras	DVI, HDMI, VGA / ja / USB-Hub	2x HDMI (1.3), VGA / ja / -	Mini-DP / ja / USB-Hub	DVI, HDMI, VGA / ja /	DVI, 2x HDMI, VGA / ja / PiP, Fernbed.
<b>Bewertung</b>					
<b>Bildqualität (40%)</b>	<b>32/40</b>	<b>31/40</b>	<b>38/40</b>	<b>33/40</b>	<b>27/40</b>
<b>Pro &amp; Kontra</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>gutes Bild</li> <li>hohe Helligkeit</li> <li>guter Kontrast</li> <li>enge Blickwinkel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>gutes Bild</li> <li>hoher Kontrast</li> <li>gleichmäßige Ausleuchtung</li> <li>enge Blickwinkel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>brillantes Bild</li> <li>sehr hell</li> <li>satte Farben</li> <li>sehr gleichmäßige Ausleuchtung</li> <li>weite Blickwinkel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>gutes Bild</li> <li>sehr hoher Kontrast</li> <li>gleichmäßige Ausleuchtung</li> <li>enge Blickwinkel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>gutes Bild</li> <li>sehr gleichmäßige Ausleuchtung</li> <li>niedrige Helligkeit</li> <li>niedriger Kontrast</li> </ul>
<b>Spielleistung (20%)</b>	<b>18/20</b>	<b>17/20</b>	<b>15/20</b>	<b>12/20</b>	<b>12/20</b>
<b>Pro &amp; Kontra</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>voll spieletauglich</li> <li>sehr schnelle Reaktionszeit</li> <li>keinerlei Schlieren oder Kantenunschärfen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>voll spieletauglich</li> <li>sehr schnelle Reaktionszeit</li> <li>mit maximalem Overdrive leichte Kantenunschärfe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>spieletauglich</li> <li>gute Interpolation</li> <li>Kantenunschärfe bei schnellen Bewegungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>befriedigend in langsameren Titeln</li> <li>Kantenunschärfe bei schnellen Bewegungen</li> <li>lahme Reaktionszeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>befriedigend in langsameren Titeln</li> <li>Kantenunschärfe bei schnellen Bewegungen</li> <li>lahme Reaktionszeit</li> </ul>
<b>Technik (20%)</b>	<b>14/20</b>	<b>14/20</b>	<b>12/20</b>	<b>15/20</b>	<b>16/20</b>
<b>Pro &amp; Kontra</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>entspiegelt</li> <li>geringer Stromverbrauch</li> <li>mäßige Verarbeitung</li> <li>Bildformate stets gestreckt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>entspiegelt</li> <li>geringer Stromverbrauch</li> <li>Bildformate stets gestreckt</li> <li>Standfuß wackelig</li> <li>mäßige Verarbeitung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>hohe Auflösung</li> <li>edle Verarbeitung</li> <li>unter Windows nicht bedienbar</li> <li>spiegelt stark</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>entspiegelt</li> <li>geringerer Verbrauch</li> <li>Bildformate stets gestreckt</li> <li>Standfuß etwas wackelig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bildformate einstellbar</li> <li>entspiegelt</li> <li>Stromverbrauch im Vergleich hoch</li> <li>Standfuß etwas wackelig</li> </ul>
<b>Ausstattung (10%)</b>	<b>7/10</b>	<b>6/10</b>	<b>5/10</b>	<b>6/10</b>	<b>9/10</b>
<b>Pro &amp; Kontra</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>DVI</li> <li>HDMI</li> <li>USB-Hub</li> <li>nur neigbar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>2x HDMI</li> <li>kein DVI</li> <li>nur neigbar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mini-Displayport</li> <li>USB-Hub</li> <li>sonst nichts</li> <li>nur neigbar</li> <li>feste Verkabelung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>DVI</li> <li>HDMI</li> <li>nur neigbar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>DVI</li> <li>2x HDMI</li> <li>Fernbedienung</li> <li>nur neigbar</li> </ul>
<b>Bedienung (10%)</b>	<b>5/10</b>	<b>6/10</b>	<b>3/10</b>	<b>6/10</b>	<b>7/10</b>
<b>Pro &amp; Kontra</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>deutschsprachig</li> <li>übersichtliche Menüstruktur</li> <li>Bedienung umständlich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>deutschsprachig</li> <li>Tasten gut les- und erreichbar</li> <li>Struktur sehr unübersichtlich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>mit Mac alles per Software</li> <li>keine Einstellungsmöglichkeiten mit einem Windows-PC</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>deutschsprachig</li> <li>übersichtliche Struktur</li> <li>Tasten schwer unterscheidbar</li> <li>Bedienung nervig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>deutschsprachig</li> <li>übersichtliche Menüstruktur</li> <li>Tasten im Dunkeln schwer lesbar</li> </ul>
<b>Fazit</b>	Bei begrenztem Budget ist der AOC-Monitor eine Überlegung Wert – die Bildqualität passt, und auch in Spielen gibt sich der e2795Vh keine Blöße.	In Spielen rasend schnelles Display mit guter Bildqualität und moderatem Stromverbrauch. Die günstigeren Konkurrenz bietet aber teils mehr.	Hochwertig verarbeitetes Display mit hoher Auflösung und toller Bildqualität – unter Windows aber nur mit Tricks zu bedienen und sehr teuer.	Der BenQ GL2750HM eignet sich nicht für rasend schnelle Spiele, schlägt sich in gemächlicheren Titeln dank der guten Bildqualität aber ganz gut.	Trotz angeblicher 5 Millisekunden Reaktionszeit sehen wir im Test leichte Schlieren – Spieler greifen besser zur Konkurrenz von Asus oder Iiyama.
<b>Preis/Leistung</b>	<b>Gut</b> <b>76</b>	<b>Ausreichend</b> <b>74</b>	<b>Ungenügend</b> <b>73</b>	<b>Ausreichend</b> <b>72</b>	<b>Ausreichend</b> <b>71</b>